

Jahresbericht 2004 des Präsidenten

Die zweite Etappe der Quellsanierungsarbeiten oberhalb Faltschen wurde im Berichtsjahr frühzeitig in Planung gegeben. Das Ing. Büro H. Zimmermann wurde beauftragt, die obersten drei Quelfassungen in eine zentrale Brunnstube zu leiten und die drei weiter unten liegenden Quelfassungen gemäss den heutigen Richtlinien zu sanieren. In der neuen Brunnstube besteht jetzt die Möglichkeit, bei grossem Wasserzufluss das "Überwasser" dank Fernsteuerung in den nahe liegenden "Richebach" abzuleiten. Ferner soll die über 100 Jahre alte Leitung aus Betonröhren bis zum Anschluss an das letztjährig erstellte Bauwerk Rütivald durch Kunststoffrohre ersetzt werden. Parallel dazu sind 850 m Kabelschutzrohre für die Fernsteuerung der Kleinanlagen zu verlegen.

Seit rund 100 Jahren floss das "Überwasser" an drei Stellen in den "Richebach", bis 100 m Bach aufwärts in den Graben, jetzt nur noch an einer einzigen Stelle! Doch so simpel, wie dies sein könnte, lässt es unsere "Bernische Bürokratie" nicht zu! Die neue Situation musste vom Gewässerschutzamt, von der Waldabteilung, vom Amt für Gemeinden und Raumordnung, vom Strasseninspektorat, vom Fischereinspektorat und von den Bernischen Wanderwegen gutgeheissen werden! Sämtliche Gesuchsunterlagen im A4-Format bildeten aneinandergereiht ein 20 m langes Papierband. Dementsprechend hoch waren nicht nur der Gesuchsaufwand sondern auch die Bewilligungskosten. Das letzte Bewilligungsschreiben aus einer Amtsstube erhielt ich per Post am 2. Dezember 2004 (der Abgabetermin der Amtsberichte war vom zuständigen Regierungsstatthalteramt auf den 20. August 2004 festgelegt worden), just an dem Tag, wo das letzte Rohrstück der 750 m langen neuen Wasserleitung zugedeckt worden ist!

Die Scheidgasse in Aeschi, das steile Strassenstück zwischen Kreisel und dem Hotel Baumgarten, wurde im Herbst durch die Gemeinde Aeschi saniert. Gleichzeitig haben wir die darunter liegende Transportleitung aus der Gründerzeit der WVG auf einer Länge von ca. 100 m ersetzt und auch sämtliche Hausanschlüsse erneuert.

An der Stutzstrasse musste eine 110 m lange Hydrantenleitung in die Strasse verlegt werden. Das alte Leitungstrasse lag unter den Vorgärten und Garagevorplätzen der Liegenschaften. Häufiger "Lochfrass", verursacht durch Kriechströme, führte mehrmals zu aufwändigen Reparaturarbeiten. Und eben weil diese "Kriechströme" die Gussleitungen sehr häufig "durchbohren", wird die Erdung der neuen Hausinstallationen ab 2002 nicht mehr geduldet.

Mit dem Bau des Kronenkreisels wurden auch sämtliche Leitungen im Kreiselbereich ersetzt. Sechs weitere Leitungsabschnitte mussten wegen Bautätigkeiten entweder verlegt oder verlängert werden.

Die WVG Aeschi-Spiez bezieht gemäss neuem Wasserlieferungsvertrag bis 180'000 m³ Trinkwasser ab dem Versorgungsnetz der WV Wimmis, was ca. 1/6 des Gesamtbedarfs ausmacht. Weil die WV Wimmis im Notfall unsere Wasserversorgung unterstützt, haben wir die Neuerstellung des Übergabeschachtes Steinigand mitfinanziert.

Selbstverständlich werden unsere Anlagen laufend unterhalten und den neuesten Hygienevorschriften angepasst. So auch beim Kleinreservoir Butzen in Aeschiried, wo eine umfassende Sanierung stattgefunden hat. Hier wird häufig Trinkwasser an die Wasserversorgung Aeschiried abgegeben.

Im Berichtsjahr fanden sechs unangemeldete amtliche Wasseruntersuchungen statt, wobei an neun Stellen im Wasserversorgungsgebiet Wasserproben entnommen wurden. Dass keine einzige Beanstandung ausmachen war, verdanken wir der sorgfältigen Unterhalts- und Überwachungsarbeit unseres Betriebsleiterteams.

Obschon die Energiegewinnung im Chalebrunnen wegen den Erneuerungsarbeiten im Quellgebiet nicht dauernd möglich war, produzierte die WVG mit der Anlage im Längmattli insgesamt 280'000 kWh "Öko-Strom".

Der Eigenbedarf sämtlicher Anlagen betrug 310'000 kWh. Fortan wird die WVG den elektrischen Energiebedarf mit den eigenen beiden Kleinkraftwerken abdecken können.

Stark belastet wurde die Jahresrechnung durch 21 Hauptleitungsdefekte, durch den Hydranten- und Schieberunterhalt. Ergänzend noch ein kleiner Einblick in die "Kleinarbeit" unserer Betriebsleitung während des Jahres:

- Über 200 kleine Baugesuche in den Gemeinden Aeschi und Spiez wurden kontrolliert und beurteilt, sowie in vielen Fällen Einsprachen, Rechtsbelehrungen und Instruktionen vorgenommen.
- Bei 65 Bauvorhaben oder Baugesuchen wurden die Belastungswerte erfasst, die Gebührenanpassungen vorgenommen oder detailliert abgeklärt.
- Rund 100 Einmassprotokolle von Neuanlagen, Anpassungen und Reparaturen wurden erstellt, Leitungen abgenommen sowie Bauarbeiten angewiesen und überwacht.

Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand, mit der Betriebsleitung, mit den Wasserablesern, mit den Unternehmern und Installateuren ist effizient, freundschaftlich und tadellos. Ich danke allen, die für unsere Wasserversorgung stets ihr Bestes geben!

Der Präsident: M. Vassalli